

Gesundheitsreform notwendig

- Die FBPL-Initiative fordert wirtschaftliche Entlastungen für Familien

Regierungschef-Stellvertreter Michael Ritter stellte an der Pressekonferenz einen Gegensatz zwischen Regierungsantrag und FBPL-Initiative her. In Tat und Wahrheit will die Initiative die Gesundheitsreform nicht ersetzen, sondern sofort eine wirtschaftliche Entlastung herbeiführen.

Familien mit Kindern und Jugendlichen sollen wesentlich entlastet werden, indem für Kinder bis zum vollendeten 15. Altersjahr die Prämien für die obligatorische Krankenversicherung vom Land übernommen werden. Für Versicherte zwischen dem 16. und dem vollendeten 25. Lebensjahr, die über kein wesentliches Einkommen verfügen, soll das Land die Hälfte der Prämien für die obligatorische Krankenversicherung übernehmen.

Für Ehegatten, die nicht in einem Arbeitsverhältnis stehen, muss die Familie die volle Krankenkassenprämie tragen. Dies führt dazu, dass

die Belastung für Familien, in denen ein Partner zugunsten der Kindererziehung auf ein Erwerbseinkommen verzichtet, wesentlich höher ausfällt als für Ehepaare, bei denen beide berufstätig sind. Hier will die Initiative die Familien entlasten, indem das Land die Hälfte dieser Prämien übernimmt. Dadurch wird die Erziehungsarbeit der Lohnarbeit gleichgestellt.

Es ist nicht einzusehen, weshalb durch den Eintritt ins AHV-Rentenalter plötzlich die Belastung durch die Prämien für Krankenpflege, die nun voll zu Lasten des Einzelnen oder des Rentnerpaares fallen, ansteigen soll. Dies ist auch hier in einer Situation der Fall, wo tendenziell weniger Geld für die Deckung des täglichen Bedarfs zur Verfügung steht. Hier will die Initiative die Rentnerinnen und Rentner entlasten, indem das Land die Hälfte der obligatorischen Krankenversicherung übernimmt.

Vaterland

FREITAG, 11. DEZEMBER 1998

Otto Piller in Liechtenstein

Direktor des schweizerischen Bundesamtes für Sozialversicherungen

pafl - Am Montag, 14. Dezember 1998, weilt der Direktor des schweizerischen Bundesamtes für Sozialversicherungen, Otto Piller, zu einem Besuch in Liechtenstein. Er befindet sich in Begleitung von Direktionsadjunkt Jürg Brechbühl.

Im Rahmen seines Besuches wird Otto Piller Regierungschef Mario Frick einen Höflichkeitsbesuch abstaten. Anschliessend trifft er mit Regierungschef-Stellvertreter Michael Ritter zu

einem generellen Meinungsaustausch über Fragen der sozialen Sicherheit im bilateralen Verhältnis mit Blick auf die europäische Situation zusammen.

Weitere Themen des Treffens sind die kommende AHV-Revision, wobei insbesondere die Erörterung von Modellen eines vorzeitigen Altersrücktritts im Vordergrund steht, die laufende Revision der IV-Gesetzgebung sowie weitere aktuelle Fragen im Bereich der Krankenversicherung und der betrieblichen Personalvorsorge.